

# BLITZGEDANKEN

An diesem Wochenende findet das ISAF statt. Für alle, die mit Schwingen nicht viel am Hut haben: So wird das Innerschweizer Schwing- und Älplerfest abgekürzt.

Der Boom dieser Schweizer Eigenheit geht ungebrochen weiter. Obwohl ich selber eigentlich kaum etwas vom Schwingen verstehe und selbst erst zweimal am Allwegschwinget war und am Eidgenössischen 1989 als Ranglistenverkäufer fungiert habe, habe ich trotzdem das Gefühl, ich müsse mitreden können. Also tue ich so, als wüsste ich Bescheid. So kenne ich die Begriffe der wichtigsten Schwünge, wie Wyberhaken, Gammen, Kurz, Brienzer oder Fusstich. Es soll ja über 300 Varianten und Kombinationen von Schwüngen geben. Ich gehe davon aus, dass selbst Knüsel Harry nicht alle auswendig aufzählen könnte. Auf jeden Fall erkenne ich

einen Schwung nicht, wenn ich ihn sehe. Wenn Abderhalden am SRF kommentiert, wie schön der Giger Samuel seinen Gegner mit einem Gammen platt ins Sägemel gebettet hat, erkenne ich maximal eine Links- oder Rechtsdrehung. Was wiederum bei einem Gammen eigentlich gar nicht vorkommt, weil da mit dem Einhaken beim Bein des Gegners und der Verlagerung des eigenen Oberkörpers das Gleichgewicht des Kontrahenten durcheinandergebracht wird und man quasi mit ihm umfällt. Wobei es von Vorteil ist, wenn der Gegner dabei auf dem Rücken landet.

Ich kenne auch die wichtigsten Namen und weiss ungefähr, zu welchem Teilverband sie gehören. Trotzdem bin ich ein richtiger Mode-Fan. Sobald der Boom abflacht, springe ich auf den nächsten Zug auf und lerne die Fachbegriffe und Namen der neuen Boom-Sportart.

Trotz meinem nur oberflächlichen Wissen über den Schwingsport bin ich gespannt, wer an diesem Wochenende und am Eidgenössischen den Kurz zieht, die Konkurrenz im Übersprung hinter sich lässt und einen Schlungg dreht, vor einem Brienzer Wyberhaken im Fusstich vor den Hüfter kniet, um einen Kranz auf sein Haupt gelegt zu bekommen und dann ein Päckli am Gabentempel abholen darf. Alles klar?

*Guido Keineahnung*